

Auf Sylt tobt der Sturm im Museum

Im neuen Erlebniszentrum sollen die Besucher die Naturgewalten direkt erleben können. Eröffnung im Januar.

Angela Grosse

List

Starke Böen treiben den Syltbesuchern an diesem Morgen den Nieselregen ins Gesicht – was noch nur in freier Natur erlebbar ist, wird bald auch in den Mauern „Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt“ in List stattfinden. „Dort wird es sogar einen Sturmraum geben“, verrät Biologe Dr. Matthias Strasser, der dieses 11,5 Millionen Euro teure Projekt koordiniert. Das Erlebniszentrum soll im Januar eröffnet werden.

Noch ist das futuristisch anmutende Gebäude teilweise von Gerüsten umgeben, es wird gehämmert und geschweißt. Die blaue Außenverkleidung, die weithin sichtbar ist, ist bereits angebracht. „Später werden sich die Ausstellungsflächen frei über der Dünenlandschaft erheben. In jedem der drei blauen Körper wird ein eigener Aspekt behandelt werden“ erläutert Strasser.

„Wir werden auf 1500 Quadratmetern Fläche eine Ausstellung schaffen, emotionales Erleben und direktes Begreifen von Naturgewalten ermöglicht. Sie soll Begeisterung für die Vielfalt der Insel, der Tiere und Pflanzen wecken, über Forschungsergebnisse informieren. Schließlich steht das Erlebniszentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zur Wattenmeerstation Sylt.“

Im Ausstellungsbereich „Kräfte

der Nordsee“, in dem auch der Sturmraum stehen wird, werden die Besucher erleben, wie Sylt von den Kräften des Meeres geboren wurde, wie sie die Insel heute bedrohen, was Küstenschutz leisten kann. Möwen, die im Sturm segeln, Seehunde, die Strömungen trotzen, Algen, die Salz ausscheiden – welche Tricks Pflanzen und Tiere im Verlauf der Evolution entwickelt haben, um mit den Naturgewalten fertig zu werden, wird im Ausstellungsbe- reich „Leben mit Naturgewalten“ geschildert.

„Wir werden auch das Leben im Dunkeln oder die Kunst, trotz salzigen Wassers zu überleben, zeigen. Und wir fassen auch den Menschen als Naturgewalt auf, der einst vor Sylt beispielsweise Walfang betrieb oder Möwenkolonien pflegte“, sagt Strasser.

Der dritte Bereich wird „Wetter und Klimaforschung“ gewidmet sein. Und ein Glaskasten auf dem Dach erlaubt nicht nur den Blick über die Landschaft schweifen zu lassen, sondern auch Einblicke in regenerative Energien. Auf den 800 Quadratmetern Außenfläche soll ein Themenspielplatz entstehen.

Auf dem Dach des Erlebniszen- trums Naturgewalten, dessen Mauern und Fenster hochge- dämmt sind, wird eine thermi- sche Solaranlage für warmes Wasser in der Küche und eine Photovoltaik-Anlage für Strom sorgen. Auf eine Strom fressende Klimaanlage wurde verzichtet. „Den Technikraum kühlen wir mit Energie aus der Erde, dafür haben wir sechs Sonden ver- senkt“, sagt Strasser. „Die Belüf- tung in allen anderen Räumen wird auf natürlichem Weg garan- tiert, wobei Computer die Fenster steuern.“

@ www.naturgewalten-sylt.de